

Diese Abhandlung über die *bid'a* oder Neuerung im Islam ist dem Buch *The Reliance of the Traveller* von Scheich Nūḥ Ḥā Mīm Keller entnommen, das seinerseits auf dem klassischen arabischen Fiqh-Werk der šāfi'itischen Rechtsschule *Umdat as-Sālik* von Aḥmad ibn Naqīb al-Miṣrī beruht.

w29.0 NEUERUNG (*BID'A*)
(von f10.15)

معنى البدعة شرعاً w29.0

(n:) Dieser Abschnitt soll dazu dienen, einige mögliche Mißverständnisse bezüglich des Begriffes der „Neuerung“ (*bid'a*) im Islam, im Licht des prophetischen Ḥadītes zu klären:

„... Hütet euch vor den neu eingeführten Dingen, da alles Neueingeführte eine ‚Neuerung‘, jede Neuerung ein Irregehen ist, und jedes Irregehen ins (Höllens)feuer führt.“

« ... وإياكم ومحدثات الأمور فإن كل محدثة بدعة وكل بدعة ضلالة وكل ضلالة في النار.»

Die Diskussion konzentriert sich auf drei Punkte:

- 1) Die Gelehrten sind der Meinung, daß obiges Ḥadīṭ sich nicht ohne Einschränkung auf alle neuen Dinge bezieht, sondern nur auf diejenigen, deren Gültigkeit nichts im Heiligen islamischen Gesetz bestätigt. Der Gebrauch der Wörter *alles* und *jede* im Ḥadīṭ weist nicht auf eine unbeschränkte Verallgemeinerung hin, da es zahlreiche Beispiele ähnlicher Verallgemeinerungen im Qur'ān und in der Sunna gibt, die nicht ohne Einschränkung anwendbar sind, sondern vielmehr modifiziert durch in anderen primären Beweisen in Texten zu findenden Einschränkungen.
- 2) Die Sunna und der Weg des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – waren dazu ausgelegt, im Islam neu eingeführte Handlungen zu akzeptieren, die zum Guten gehörten und nicht im Widerspruch zu vom Heiligen Gesetz aufgestellten Grundsätzen standen, und andersartige Dinge abzulehnen.
- 3) Neue Dinge im Islam können nicht bloß deshalb abgelehnt werden, weil sie im ersten Jahrhundert noch nicht vorhanden waren, sondern müssen entsprechend der umfassenden Methodik des Heiligen Gesetzes bewertet und beurteilt werden, vermöge derer es der letzte und universale Moralkodex für alle Völker ist und bis zum Ende der Zeiten bleiben wird.

DIE VERALLGEMEINERUNG DES ḤADĪTES „JEDE NEUERUNG IST EIN IRREGEHEN“

w29.1 (ʿAbdallāh Maḥfūz) Bāʿalawī:) In Qur'ān und Sunna gibt es zahlreiche allgemeine Aussagen, die alle eine nähere Bestimmung zulassen. Dazu gehört Allahs, des Erhabenen, Wort im Qur'ān:

(1) „... und daß es für den Menschen nichts anderes geben wird als das, worum er sich (selbst) bemüht“ (Sūra 53 an-Nağm 39),

حديث « كل بدعة ضلالة » مخصوص

w29.1 (عبد الله محفوظ باعلوي:)

[... و] العمومات في الكتاب والسنة

كثيرة وكلها دخلها التخصيص [...]

كقوله تعالى :

{ وَأَنْ لَيْسَ لِلْإِنْسَانِ إِلَّا مَا سَعَى . }

obgleich es eine überwältigende Anzahl von Be- weisen dafür gibt, daß ein Muslim von den spiri- tuellen Werken anderen Nutzen haben kann (dis: w35.2), von seinen muslimischen Glaubensbrü- dern, den Gebeten der Engel für ihn, dem Toten- gebet über ihn, für Almosen, die von anderen in seinem Namen gegeben werden und von den Bittgebeten Gläubigen für ihn;

(2) „Gewiß, ihr und das, dem ihr anstatt Allahs dient, seid Brennstoff der Hölle“ (Sūra 21 al-Anbiyā’ 98),

wobei „dem ihr anstatt Allahs dient“ ein allge- meiner Ausdruck ist, während kein Zweifel dar- an besteht, daß Jesus, seine Mutter und die En- gel anstatt Allahs angebetet wurden, jedoch mit diesem Qur’ān-Vers nicht gemeint sind;

(3) „Als sie dann vergaßen, womit sie er- mahnt worden waren¹, öffneten Wir ihnen die Tore zu allen Dingen“ (Sūra 6 al-An‘ām 44),

obgleich ihnen nicht die Tore zur Barmherzig- keit geöffnet wurden.

(4) Dazu gehört auch das in der Sammlung von Muslim überlieferte Ḥadīṭ, daß der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – gesagt hat:

„Niemand, der vor Sonnenaufgang und vor Sonnenuntergang betet, wird in das (Höllens)feu- er eingehen“,

was ein vergeallmeinerter Ausdruck ist, der be- stimmt nicht bedeutet, was seine äußerliche All- gemeingültigkeit beinhaltet, da jemand, der das Frühlicht- und das Nachmittagsgebet verrichtet, aber alle anderen Gebete und Pflichthandlungen vernachlässigt, gewiß nicht damit gemeint ist. Er ist vielmehr eine Verallgemeinerung, dessen be-

- مع أن هناك من الأدلة ما يبلغ التواتر في أن المسلم ينتفع بعمل غيره من إخوانه المسلمين ودعاء الملائكة [...] (و) صلاة الجنازة والصدقة عن الميت ثم دعاء المؤمنين [...].

وكذلك قوله تعالى :

{ إِيَّاكُمْ وَمَا تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ حَصَبُ جَهَنَّمَ }

- واسم الموصول من صيغ العموم، ولكن مما لا شك فيه أن عيسى عليه السلام وأمه والملائكة وكلهم عبدوا من دون الله غير مرادين في الآية ...]

وكقوله تعالى :

{ فَلَمَّا نَسُوا مَا ذُكِّرُوا بِهِ فَتَحْنَا عَلَيْهِمْ أَبْوَابَ كُلِّ شَيْءٍ }

- مع أن أبواب الرحمة لم تفتح عليهم.

ومن ذلك حديث مسلم : سمعت رسول الله ﷺ يقول : « لن يلج النار أحد صلى قبل طلوع الشمس وقبل غروبها » وهو من صيغ العموم قطعاً ليس على عمومها فإن من صلى هاتين الصلاتين الفجر والعصر وترك ما عداهما من الصلوات والواجبات ليس مراداً قطعاً فهو من العام الذي أريد به الخصوص أو من العام المخصوص

¹ Oder: woran sie erinnert worden waren.

absichtiger Bezug ein teilweiser ist, oder eine Verallgemeinerung, die durch andere Texte eingeschränkt ist. Wenn völlig authentische Ḥadīte vorliegen, ist es verpflichtend, eine Übereinstimmung zwischen ihnen zu erreichen, weil sie in Wirklichkeit wie ein einziges Ḥadīṭ sind, wobei die Aussagen, die ohne weitere Bestimmung vorkommen, durch diejenigen eingeschränkt werden, die die nähere Bestimmung beibringen, damit die kombinierten Inhalte *aller* von ihnen angewandt werden können.

DER BEGRIFF DER NEUERUNG (BID'Ā) IM LICHT DER SUNNA DES PROPHETEN HINSICHTLICH DER EINFÜHRUNG NEUER DINGE

w29.2 *Sunna* und *Neuerung (bid'ā)* sind in der Sprache des Gesetzgebers – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – zwei einander entgegengesetzte Begriffe, so daß keiner von beiden oder Bezug auf den anderen definiert werden kann, was bedeutet, daß sie Gegensätze sind, und „Dinge werden durch ihre Gegenteile erklärt“. Viele Verfasser haben versucht, die *Neuerung (bid'ā)* zu definieren, ohne dies auch mit der *Sunna* zu tun, während es hauptsächlich ist, und sind so in unauflösbare Schwierigkeiten und Konflikte mit den primären Beweisen in Texten gekommen, die ihrer Definition der *Neuerung* widersprechen, wohingegen sie, hätten sie zuerst die *Sunna* definiert, ein Kriterium frei von Unzulänglichkeiten zustande gebracht haben würden.

Das Wort *Sunna* hat sowohl in der Sprache der Araber als auch im Heiligen Gesetz die Bedeutung von *Weg*, wie dies durch die Worte des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – erläutert wird:

„Wer im Islam eine gute *Sunna* einführt [dis: p58.1(2)] ... Und wer im Islam eine schlechte *Sunna* einführt ...“,

wobei *sunna* Weg oder Gewohnheit bedeutet. Der *Weg* des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – in der Gewährung von Rechtleitung, im Annehmen und Ablehnen, das ist die *Sunna*. „Gute *Sunna*“ und „schlechte *Sunna*“ haben also die Bedeutung von gutem Weg oder schlechtem Weg und können unmöglich etwas anderes bedeuten. Daher ist die Bedeutung von *Sunna* nicht das, was die meisten Studenten,

بالنصوص. [قال الطيبي كما نقله عنه الحافظ ابن حجر وأقره] إن الأحاديث إذا ثبتت وجب ضم بعضها إلى بعض فإنها في حكم الحديث الواحد فيحمل مطلقها على مقيدها ليحصل العمل بجميع ما في مضمونها.

مفهوم البدعة في ضوء سنة الرسول وطريقته ﷺ فيما يحدث

w29.2 السنة والبدعة أمران متقابلان في كلام صاحب الشرع ﷺ فلا يتحدد أحدهما إلا بتحديد الآخر. بمعنى أنهما ضدان (وبضدها تتبين الأشياء) وقد جرى كثير من المؤلفين إلى تحديد البدعة دون أن يقوموا بتحديد السنة أولاً لأنها الأصل، فوقعوا في ضيق لم يستطيعوا الخروج عنه واصطدموا بأدلة تناقض تحديدهم للبدعة ولو أنهم سبقوا إلى تحديد السنة لخرجوا بضابط لا يتخلف [...].

السنة في لغة العرب والشرع هي الطريقة [...] كقول الرسول ﷺ: «مَنْ سَنَّ فِي الْإِسْلَامِ سُنَّةً حَسَنَةً» إلى قوله: «وَمَنْ سَنَّ فِي الْإِسْلَامِ سُنَّةً سَيِّئَةً»، أي طريقة [كما سبق]. فطريقة الرسول ﷺ في هديه وقبوله ورده هي السنة [...] وسنة حسنة وسنة سيئة يعني طريقة حسنة أو طريقة سيئة ولا يحتمل خلاف ذلك إذا ما أخذنا بعين الاعتبار

ganz zu schweigen von den gewöhnlichen Leuten, darunter verstehen, nämlich, daß es sich um das *Ḥadīṭ* des Propheten handelt (n: wenn die *Sunna* dem *Kitāb*, d.h., dem Qurʾān bei der Unterscheidung textlicher Quellen gegenübergestellt wird) oder um das Gegenteil des Pflichtmäßigen (n: wenn die *Sunna*, d.h., das Empfohlene dem *Pflichtmäßigen* im gesetzlichen Zusammenhang gegenüber gestellt wird), da ersteres ein von *Ḥadīṭ*-Gelehrten geprägter Fachausdruck ist, während es sich bei letzterem um einen von Rechtsgelehrten und Spezialisten der Grundlagen der Rechtswissenschaften geprägten Fachausdruck handelt. Beide sind Fachausdrücke späteren Ursprungs, die nicht das bezeichnen, was hier gemeint ist. Vielmehr ist die *Sunna* des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – sein Weg zu handeln, zu befehlen, anzunehmen und abzulehnen, und der Weg seiner rechtgeleiteten Kalifen, die seinem Weg zu handeln, befehlen, anzunehmen und abzulehnen folgten. Daher müssen neu eingeführte Praktiken im Lichte der *Sunna* des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – und seinem Weg und seiner Methode, anzunehmen oder abzulehnen, untersucht werden.

Nun gibt es eine große Anzahl von *Ḥadīṭen*, von denen die meisten in den streng authentischen (*ṣaḥīḥ*) Sammlungen zu finden sind, die zeigen, daß viele der Prophetengefährten Handlungen, Formen von Anrufungen (*dīkr*), Bittgebeten (*duʿāʾ*) und so weiter neu einführten, die der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – nie zuvor ausgeführt oder auszuführen befohlen hatte. Vielmehr taten die Gefährten dies aufgrund ihrer Schlußfolgerung und Überzeugung, daß solche Handlungen zu dem Guten des Islams gehörten, die der Islam und der Prophet des Islams gebracht hatten und in allgemeinem Sinne dazu anspornte, dergleichen zu tun, in Übereinstimmung mit Allahs, des Erhabenen, Wort:

„Und tut das Gute, auf daß es euch wohl ergehen möge“ (Sūra 22 al-Ḥaḡḡ 77),

und dem *Ḥadīṭ* des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil:

„Wer im Islam eine gute *Sunna* einführt, erhält den Lohn dafür und denjenigen derer, die sie nach ihm durchführen, ohne daß von ihrem

غير ذلك. فليس المراد إذاً ما يفهمه عامة الطلاب فضلاً عن العوام أمّا الحديث النبوي أو ما يقابل الفريضة، فإن الأول مصطلح المحدثين والثاني مصطلح الفقهاء والأصوليين، وكلاهما محدث ليس مراداً هنا. فسنة الرسول ﷺ هي طريقته في الفعل والأمر والقبول والرد وهي طريقة خلفائه الذين سلكوا طريقته في الفعل والأمر والقبول والرد. إذاً فما أحدث لا بد من عرضه على سنة الرسول وطريقته ﷺ في القبول والرد [...] .

[اعلم ...] أن هناك أحاديث حجة جلها في الصحيح [أو من الصحيح] تثبت أن عدداً من الصحابة أحدثوا أعمالاً وأذكاراً وأدعية ونحو ذلك لم يسبق للرسول ﷺ فعلها أو الأمر بها ولكنهم فعلوها استنباطاً واعتقاداً أنها من الخير الذي جاء به الإسلام ورسول الإسلام ﷺ وحث مثله عموماً تحت مظلة قوله تعالى:

{ وَأَفْعَلُوا الْخَيْرَ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ } .

- وقول الرسول ﷺ: «من سنَّ في الإسلام سنةً حسنةً فله أجرها وأجر من عمل بها بعده من غير أن ينقص من أجورهم شيء» [كما سبق] وهذا الحديث وإن ورد في الصدقة فإن القاعدة الأصولية الجَمْع عليها: أن العبرة بعموم اللفظ لا بخصوص السبب. وليس معنى

eigenen Lohn etwas verringert würde“.

Obwohl der ursprüngliche Zusammenhang des Ḥadītes ist, Almosen zu geben, besagt der daraus durch den Konsens (def: b7) der in den Grundlagen des Heiligen Gesetzes spezialisierten Gelehrten abgeleitete Grundsatz, daß der entscheidende Punkt bei den Primärtexten in der *allgemeinen Aussage ihrer lexikalischen Bedeutung* liegt, nicht in der *Besonderheit ihres historischen Zusammenhangs*, ohne daß bedeutet, daß einfach jeder im Heiligen Gesetz etwas einführen kann, da der Islam durch Grundsätze und Kriterien begrenzt ist, so daß alles, was jemand als eine Sunna neu einführt, seinen Regeln, Kriterien und Beweise der Primärtexte zu unterliegen hat.

Man kann feststellen, daß viele Prophetengefährten von diesem Ausgangspunkt aus verschiedene Handlungen aufgrund ihrer eigenen Überlegungen (*iğtihād*) ausführten, und daß die Sunna und der Weg des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – beide dazu ausgelegt waren, gottesdienstliche Handlungen und gute Taten anzunehmen, die vereinbar waren mit dem, was das Heilige Gesetz eingerichtet hatte, und nicht mit ihm in Widerspruch standen, Andersgeartetes jedoch zurückzuweisen. Dies waren seine Sunna und sein Weg, auf dem die Kalifen, seine Nachfolger, und die Gefährten voranschritten, und auf denen die islamischen Gelehrten – Allah habe Wohlgefallen an ihnen – die Regel aufgestellt haben, daß jede neue Angelegenheit entsprechend den Grundsätzen und Primärtexten des Heiligen Gesetzes beurteilt werden muß; was vom Gesetz als gut bestätigt wird, wird als gut anerkannt, und was vom Gesetz als Verstoß und als schlecht bestätigt wird, wird als tadelnswerte Neuerung (*bidʿa*) zurückgewiesen. Bisweilen wird ersteres als *gute Neuerung* (*bidʿa ḥasana*) bezeichnet, wobei man es von der Wortbedeutung her als *Neuerung* betrachtet, doch dem rechtlichen Begriff nach handelt es sich nicht wirklich um eine Neuerung, sondern vielmehr um eine *abgeleitete Sunna*, solange die Primärtexte des Heiligen Gesetzes bestätigen, daß es annehmbar ist.

Wenden wir uns nun den erwähnten Beweisen der Primärtexte zu, die die Handlungen der Gefährten betreffen, und wie der Prophet –

ذلك أن لكل أحد أن يشرع فإن الإسلام محدود القواعد والضوابط فلا بد أن يكون ما يسنه محفوظاً بقواعده وضوابطه وشواهد. من هذا المنطلق فعل كثير من الصحابة باجتهادهم أموراً فكانت سنة الرسول ﷺ وطريقته قبول ما كان من العبادة والخير ويتفق مع المشروع ولا يخالفه، وردّ ما كان مخالفاً لذلك. فهذه سنته وطريقته التي سار عليها خلفاؤه وصحابته واقتبس منها العلماء رضوان الله عليهم قولهم إن ما يحدث يجب أن يعرض على قواعد الشريعة ونصوصها فما شهدت له الشريعة بالحسن فهو حسن مقبول وما شهدت له الشريعة بالمخالفة والقبح فهو مردود وهو البدعة المذمومة. وقد يسمون الأول «بدعة حسنة» من حيث اللغة باعتباره محدث وإلا فهو في الواقع ليس ببدعة شرعية بل هو «سنة مستنبطة» ما دامت شواهد الشريعة تشهد لها بالقبول. [...] و[لترك هذا الآن لـ]نورد الشواهد التي أشرنا إليها من عمل الصحابة وتصرف الرسول ﷺ معهم [...].

(١) الحديث الأول ما رواه البخاري ومسلم [والإمام أحمد] عن أبي هريرة رضي الله عنه أن نبي الله ﷺ قال لبلال عند صلاة الفجر: يا بلال حدثني

Allah segne ihn und gebe ihm Heil – darauf reagiert hat:

(1) Al-Buḥārī und Muslim überliefern von Abū Huraira – Allah habe Wohlgefallen an ihm –, daß Allahs Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – beim Frühgebet zu Bilāl sagte: „O Bilāl, erzähle mir, welche deiner Handlungen im Islam die hoffnungsreichste ist, denn ich habe die Schritte deiner Sandalen im (Paradies-)garten gehört.“ Er erwiderte: „Ich habe keine hoffnungsreichere Handlung ausgeführt, außer daß ich zu jeder Zeit der Nacht oder des Tages keine rituelle Waschung vollziehe, ohne mit der dadurch erlangten rituellen Reinheit zu beten, was mir bestimmt ist.“

Ibn Ḥaḡar al-ʿAsqalānī sagt in seinem Kommentar *Faṭḥ al-Bārī*: „Diesem Ḥadīṭ ist zu entnehmen, daß es erlaubt ist, sich bei der Wahl von Zeiten für gottesdienstliche Handlungen auf eigene Überlegungen (*iğtihād*) zu stützen, da Bilāl zu dem von ihm genannten Schluß aufgrund seiner eigenen Überlegung gelangte und der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – ihn darin bestätigte.“

Ähnlich verhält es sich in dem bei al-Buḥārī überlieferten Ḥadīṭ über Ḥubaib (der die Götzendienner in Makka darum bat, zwei Gebetseinheiten (*rakʿa*) zu beten, bevor er von ihnen hingerichtet wurde), der der erste war, der für jeden, der standhaft in den Tod geht, die Sunna einführte, zuvor zwei *rakʿas* zu beten. Diese Ḥadīṭe sind ein deutlicher Beweis dafür, daß Bilāl und Ḥubaib sich bei der Wahl der Zeiten für gottesdienstliche Handlungen auf ihre eigene Überlegung (*iğtihād*) stützten, ohne irgendeinen vorherigen Befehl oder eine Handlung des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil –, außer der allgemeinen Forderung, das Gebet zu verrichten.

(2) Al-Buḥārī und Muslim überliefern, daß Rifāʿa ibn Rāfiʿ gesagt hat: „Als wir hinter dem Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – beteten und er den Kopf aus der Beugung des Oberkörpers erhob und die Worte sprach: ‚Allah hört, wer Ihn lobt,‘ sagte ein Mann hinter ihm: ‚Unser Herr, Dein ist das Lob, reichlich, heilsam und voller Segen.‘ Als er sich anschickte wegzugehen, sagte der Prophet – Allah segne ihn und

بأرجى عمل عملته في الإسلام ، فأبني سمعت دف نعليك في الجنة ؛ قال : ما عملت عملاً أرجى عندي من أني لم أتطهر طهوراً في ساعة من ليل أو نهار إلا صليت بذلك الطهور ما كتب لي.

[...] قال الحافظ ابن حجر في الفتح: يستفاد منه جواز الاجتهاد في توقيت العبادة لأن بلائاً توصل إلى ما ذكره بالاستنباط فصوبه الرسول ﷺ.

ومثل هذا حديث حبيب في البخاري وفيه وهو أول من سن الصلاة لكل مقتول صبراً ركعتين. فهذه الأحاديث صريحة في أن بلائاً وخبياً اجتهدا في توقيت العبادة ولم يسبق من الرسول ﷺ أمر ولا فعل إلا الطلب العام. [...]

(۲) ما رواه البخاري ومسلم [وغيرهما في الصلاة في باب ربنا لك الحمد] عن رفاعه بن رافع قال: كنا نصلي وراء النبي ﷺ فلما رفع رأسه من الركعة قال: سمع الله لمن حمده؟ قال

gebe ihm Heil: ‚Wer hat dies gesagt?‘ Und als der Mann erwiderte, er sei es gewesen, sagte der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil: ‚Ich habe dreißig und soundsoviele Engel gesehen, von denen jeder eilte, den anderen zuvorzukommen, um es aufzuschreiben.‘“

Ibn Ḥaḡar in *Faṭḥ al-Bārī*, daß aus diesem Ḥadīṭ auf die Erlaubnis zu schließen ist, Formulierungen von *dikr* im Gebet neu einzuführen, die nicht durch Ḥadīṭ-Texte überliefert sind, solange sie zu den durch Ḥadīṭ übermittelten nicht im Widerspruch stehen [n: da die obigen Worte nur ein Zusatz zu dem bekannten Sunna-*dikr* waren].

(3) Al-Buḡārī überliefert von ‘Ā’iṣa – Allah habe Wohlgefallen an ihr –, daß der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – einen Mann als Führer eines militärischen Streiftrupps entsandte, der für seine Gefährten den Qur’ān im Gebet rezitierte, wobei er jede Rezitationsabschnitt mit der 112. Sūra al-Iḥlās beendete. Als sie zurückkehrten, erwähnten sie dies gegenüber dem Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil –, der zu ihnen sagte: „Fragt ihn, warum er das tut.“ Als sie ihn fragten, gab der Mann zur Antwort: „Weil sie den Allerbarmer beschreibt und ich es gern habe, sie zu rezitieren.“ Der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – sagte zu ihnen: „Teilt ihm mit, daß Allah ihn liebt.“

Trotzdem ist uns von keinem Gelehrten bekannt, der die Ansicht vertritt, daß das oben Genannte empfehlenswert ist, da die Handlungen des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil –, die er regelmäßig auszuführen pflegte, vorzuziehen sind. Allerdings verdeutlicht seine Bestätigung solcher Dinge seine Sunna in der Annahme verschiedener Formen von Akten des Gehorsams und gottesdienstlichen Handlungen und zeigt, daß etwas derartiges nicht als tadelnswerte Neuerung (*bid‘a*) anzusehen ist, wie das einige Fanatiker tun, die darum wetteifern, Handlungen als Neuerungen und Irreführung zu brandmarken. Weiterhin ist zu bemerken, daß die vorangehenden Ḥadīṭe alle über das *Gebet* sind, das die wichtigste körperliche gottesdienstliche Handlung ist und von dem der Prophet –

رجل رواه: ربنا لك الحمد حمداً كثيراً طيباً مباركاً فيه. فلما انصرف قال: من المتكلم؟ قال: أنا؛ قال: رأيت بضعة وثلاثين ملكاً يبتدرونها أيهم يكتبها.

قال الحافظ في الفتح: يستدل به على جواز إحداث ذكر في الصلاة غير مأثور إذا كان غير مخالف للمأثور [وعلى جواز رفع الصوت بالذكر ما لم يشوش]. [...].

(٣) وری البخاری [من کتاب التوحید] عن عائشة رضي الله عنها أن النبي ﷺ بعث رجلاً على سرية وكان يقرأ لأصحابه في صلاته فيختم بقل هو الله أحد. فلما رجعوا ذكروا ذلك للنبي ﷺ فقال: سلوه لأي شيء يصنع ذلك؛ فسألوه فقال: لأنها صفة الرحمن وأنا أحب أن أقرأ بها. فقال النبي ﷺ: أخبروه أن الله يحبها.

[...] ومع كل هذا فلم نعلم أن أحداً من العلماء قال باستحباب ذلك ... لأن ما واطب عليه الرسول ﷺ هو الأفضل ولكن إقراره لمثل هذا يوضح سنته ﷺ في قبول ما كان مثل ذلك من أوجب الطاعات والعبادات ولا يعتبر مثله حدثاً مذموماً كما يتسابق المتشددون إلى التبديع والتضليل في الأفعال ... والأحاديث التي مرت كلها في الصلاة كما ترى وهي أهم أعمال

Allah segne ihn und gebe ihm Heil – gesagt hat:

„Betet so, wie ihr mich beten seht.“

Dennoch nahm er die obigen Beispiele eigener Überlegung an, weil sie aus der vom Gesetzgeber festgelegten Form fallen. Jede Grenze muß eingehalten werden, während in allem anderen Freiraum besteht, solange es sich in der vom Heiligen Gesetz geforderten Kategorie hält. Dies sind die Sunna und der Weg des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil –, wie sie deutlicher nicht sein können. Die islamischen Gelehrten leiten daraus ab, daß jede Handlung, für die es im Heiligen Gesetz einen Beweis gibt, daß sie verlangt wird und die nicht im Widerspruch zu einem eindeutigen Primärtext steht oder schädliche Folgen nach sich zieht, nicht unter die Kategorie der tadelnswerten Neuerung (*bid'a*) fällt, sondern vielmehr zur Sunna gehört, auch wenn es etwas anderes geben sollte, dessen Ausführung vorzüglicher ist als dieses.

(4) Al-Buḥārī überliefert von Abū Saʿīd al-Ḥudrī, daß eine Gruppe von Gefährten des Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – sich auf einer ihrer Reisen aufmachten, bis sie sich bei einem Lager von Wüstenarabern niederließen. Sie baten sie darum, von ihnen als Gäste aufgenommen zu werden, jene verweigerten ihnen es aber. Der Führer des Lagers war von einem Skorpion gestochen worden, und seine Gefolgsleute versuchten mit alles, ihn zu heilen. Als es aber ohne Erfolg geblieben war, sagte einer von ihnen: „Wenn ihr zu jener Gruppe gehen würdet, die sich in eurer Nähe niedergelassen hat, vielleicht hat einer von ihnen etwas.“ So begaben sie sich zu ihnen und sagten: „O ihr Leute, unser Führer ist gestochen worden, und wir haben alles mit ihm versucht. Hat einer von euch etwas für ihn?“ Einer von ihnen erwiderte: „Ja, bei Allah, ich rezitiere heilende Worte [*ruqya*, def: w17] über die Leute, doch, bei Allah, wir baten euch darum, von euch als Gäste aufgenommen zu werden, und ihr habt das verweigert. Daher werde ich keine heilenden Worte rezitieren, bevor ihr uns nicht ein Entgelt entrichtet.“ Da einigten sie sich auf eine Herde von Schafen, und so machte sich der Mann daran und begann zu spucken und die Sūra al-Fātiḥa

العبادات البدنية وفيها قول الرسول ﷺ : «صلوا كما رأيتموني أصلي» ومع ذلك قبل هذه الاجتهادات لأنها لا تخرج عن الهيئة التي حددها الشارع. فكل حد لا بد من الالتزام به، وما عدا ذلك فالأمر متسع ما دام داخل في الأصل المطلوب. هذه هي سنة الرسول وطريقته وهذا في غاية الوضوح ويؤخذ منها ما أصله العلماء أن كل عمل يشهد له الشرع من الطلب ولم يصادم نصاً تترتب عليه مفسدة فليس داخل في حدود البدعة بل هو من السنة وإن كان غيره أفضل.

(٤) [حديث الرقية وقد رواه البخاري] في أكثر من موضع من صحيحه وهذا نصه في باب النفث في الرقية: [عن أبي سعيد الخدري رضي الله عنه أن رهطاً من أصحاب النبي ﷺ انطلقوا في سفرة سافروها حتى نزلوا على حي من أحياء العرب فاستضافوهم فأبوا أن يضيفوهم فلدغ سيد ذلك الحي] ت: أي لدغته عقرب، كما في رواية الترمذي [فسعوا له بكل شيء فلم ينفعه شيء، فقال بعضهم: لو أتيتهم هؤلاء الرهط الذي نزل بكم لعله يكون عند بعضهم شيء؛ فأتوهم فقالوا: يا أيها الرهط إن سيدنا لدغ فسعينا له بكل شيء فهل عند أحد منكم شيء؟ فقال بعضهم: نعم والله إن لنا لآفة لك. والله

über den Gestochenen zu rezitieren, bis er aufstand und lief wie ein von seiner Fessel befreites Kamel, ob nichts mit ihm gewesen wäre. Sie entrichteten das vereinbarte Entgelt, das einige der Gefährten aufteilen wollten. Doch der Mann, der die heilenden Worte rezitiert hatte, sagte zu ihnen: „Tut es nicht, bevor wir zu Allahs Gesandtem – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – gekommen sind und ihm berichtet haben, was geschehen ist, um abzuwarten, was er uns befiehlt.“ Sie kamen zu Allahs Gesandtem – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – und berichteten ihm, was sich zugetragen hatte, und da sagte er: „Woher wußtest du, daß es zu den heilenden Worten gehört? Ihr habt das Richtige getan. Teilt die Herde auf und gebt mir einen Anteil.“

Aus dem Ḥadīṭ ist deutlich zu erkennen, daß der Prophetengefährte kein vorheriges Wissen besaß, daß die Rezitation der Sūra al-Fātiḥa zur Heilung (*ruqya*) vom Heiligen Gesetz gestützt war, sondern tat dies aus eigener Überlegung (*iğtihād*), und da es nichts von dem gesetzlich Verankerten widersprach, bestätigte der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – ihn darin, weil es zu seiner Sunna und zu seinem Weg gehörte, anzunehmen und zu bestätigen, was Gutes enthält und keinen Schaden zur Folge hat, auch wenn der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – selbst es zuvor nicht als Präzedenzfall getan hatte.

(5) Al-Buḥārī überliefert von Abū Saʿīd al-Ḥudrī, daß ein Mann einen anderen die 112. Sūra al-Iḥlās immer wieder rezitierte. Als es Morgen geworden war, begab er sich zum Propheten – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – und erwähnte es ihm gegenüber geringschätzig. Der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – sagte: „Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, sie kommt einem Drittel des Qurʾāns gleich.“

Ad-Dāraqutnī zeichnet eine andere Version die-

بعضهم: نعم والله إني لراق ولكن والله لقد استصفناكم فلم تضيفونا فما أنا براق لكم حتى تجعلوا لنا جعلاً. فصالحوهم على قطع من الغنم فانطلق فجعل يتنفل ويقرأ الحمد لله رب العالمين حتى لكأنا نشط من عقال فانطلق يمشي ما به قلبه فأوفوهم جعلهم الذي صالحوهم عليه فقال بعضهم: اقسموا، وقال الذي رقى: لا تفعلوا حتى نأتي رسول الله ﷺ فنذكر له الذي كان فننظر ما يأمرنا به؛ فقدموا على رسول الله ﷺ فذكروا له فقال: وما يدريك أنها رقية أصبتم، اقسموا وأضربوا لي معكم بسهم.

[...] وهذا صريح في أن الصحابي لم يكن عنده علم متقدم بمشروعية الرقي بالفاتحة، ولكنه شيء فعله باجتهاده ولما لم يكن فيه مخالفة للمشروع أقره الرسول ﷺ لأن هذه سنته وطريقته في إقرار ما كان من الخير ولا تترتب عليه مفسدة وإن لم يكن من عمل الرسول ﷺ نصاً.

(5) في البخاري [في فضائل قل هو الله أحد] عن أبي سعيد الخدري أن رجلاً سمع رجلاً يقرأ بقل هو الله أحد يرددها فلما أصبح جاء إلى النبي ﷺ آله وسلم فذكر له ذلك وكان الرجل يتقأها فقال ﷺ: والذي نفسي بيده إنها لتعدل ثلث القرآن.

ses Ḥadītes auf, in der der Mann sagt: „Ich habe einen Nachbarn, der nachts betet und nur die Sūra al-Iḥlāṣ rezitiert.“

Das Ḥadīṭ zeigt, daß der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – den Mann darin bestätigte, daß er sich während seines nächtlichen Gebetes auf die Rezitation dieser Sūra beschränkte, obgleich es nicht das ist, was der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – selbst tat. Obwohl die Praxis des Propheten, aus dem ganzen Qur’ān zu rezitieren, vorzüglicher ist, blieb doch die Handlung jenes Mannes im allgemeinen Rahmen der Sunna, und auf jeden Fall lag darin nichts Tadelnswertes.

(6) Aḥmad und Ibn Ḥibbān überliefern von ‘Abdallāh ibn Buraida, daß sein Vater gesagt hat: „Ich betrat zusammen mit Allahs Gesandtem – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – die Moschee, wo gerade ein Mann betete und dieses Bittgebet sprach: ‚O Allah, ich bitte Dich bei der Tatsache, daß ich bezeuge, daß Du Allah bist, außer dem es keinen Gott gibt, dem Einen, dem Überlegenen, der nicht gezeugt hat und nicht gezeugt worden ist und dem niemand jemals gleich ist.‘ Der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – sagte: ‚Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, er hat Allah wahrlich bei Seinem größten Namen gebeten, der, wenn Er bei ihm um etwas gebeten wird, gibt, und wenn Er bei ihm angerufen wird, erhört.‘“

Es ist offensichtlich, daß dieses Bittgebet von dem Prophetengefährten spontan kam, und da es mit dem übereinstimmte, was das Heilige Gesetz verlangt, bestätigte es der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – mit dem höchsten Grad der Anerkennung und der Zufriedenheit, während es nicht bekannt ist, daß der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – es ihm jemals beigebracht hätte (aus: *Adillatu Ahli ’s-Sunnati wa ’l-Ġamā’a* [y119], 119–33).

[...] وقد خرّج الدار القطني

[...] هذا الحديث بلفظ: إن لي جاراً

يقوم بالليل فما يقرأ إلا بقل هو الله أحد

اهـ.

وفي الحديث إقرار الرسول ﷺ على

هذا التخصيص والاقتصار على هذه

السورة في قيام الليل مع ما فيه من

التخصيص الذي لم يكن من عمله ﷺ .

[...] وما كان عليه عمل الرسول

من القراءة بالقرآن كله أفضل من ذلك

ولكن عمله وما يشبهه داخل في نطاق

السنة وليس فيه ما يذم بل هو محمود

على كل حال.

(٦) روى [أصحاب السنن و]

أحمد وابن حبان [في صحيحه] عن عبد

ابن بريدة عن أبيه قال: دخلت مع

رسول الله ﷺ المسجد فإذا رجل يصلي

يدعو: اللهم إني أسألك بأني أشهد أنك

أنت الله لا إله إلا أنت الأحد الصمد

الذي لم يلد ولم يولد ولم يكن له كفواً

أحد؛ فقال النبي ﷺ: والذي نفسي

بيده لقد سألت الله باسمه الأعظم الذي إذا

سئل به أعطى وإذا دعي به أجاب اهـ.

وهذا الدعاء أنشأه الصحابي فيما

يظهر ولما كان مطابقاً للمطلوب أقره

ﷺ بأعلى درجات الإقرار والرضاء ولم

يعلم أن الرسول ﷺ علمه إياه [محرر من

أدلة أهل السنة والجماعة: ١٢٣ – ١٣٣

؛ بتقديم وتأخير].

KOMMENTAR ZU DEM ḤADĪT „JEDE NEUERUNG IST EIN IRREGEHEN“

w29.3 Der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – hat gesagt:

„... Hütet euch vor den neu eingeführten Dingen, da jede Neuerung ein Irregehen ist.“

Hütet euch vor den neu eingeführten Dingen (Muḥammad al-Ġurdānī:) das bedeutet: „Haltet euch fern und nehmt euch in acht vor im Islam neu eingeführten Dingen, die vorher nicht da waren“, d.h., „im Islam erfundenen Dingen, die dem Heiligen Gesetz widersprechen,

da jede Neuerung ein Irregehen ist,

was bedeutet, daß jede Neuerung das Gegenteil der Wahrheit ist, d.h., Nichtiges, ein Ḥadīṭ, das an anderer Stelle in dieser Version überliefert ist:

Denn jedes neu eingeführte Ding ist eine Neuerung, jede Neuerung ist ein Irregehen, und jedes Irregehen führt ins (Höllen)feuer,

was bedeutet, daß jeder Irregehende, gleich von sich selbst aus oder indem er einem anderen folgt, in die Hölle kommt, wobei sich das Ḥadīṭ auf die Dinge bezieht, die auf der Grundlage des Heiligen Gesetzes keine guten Neuerungen sind.

Es ist (A: von ‘Izz ad-Dīn ibn ‘Abd as-Salām) festgestellt worden, daß Neuerungen (*bid‘a*) unter die fünf Kategorien des Heiligen Gesetzes fallen (n: d.h., das Pflichtmäßige, Verbotene, Empfohlene, Verwerfliche und Erlaubte):

(1) Die erste Kategorie umfaßt diejenigen Neuerungen, die *pfllichtmäßig* sind, wie die schriftliche Aufzeichnung des Qur’āns und der Gesetze des Islams, als man befürchtete, daß etwas davon verloren gehen könnte; das Studium der Wissenszweige der arabischen Sprache, die nötig sind, um den Qur’ān und die Sunna zu verstehen, wie der Grammatik mit Syntax und Formenlehre sowie der Wortbedeutung; die Einteilung des Ḥadīṭ zur Unterscheidung zwischen echten und falschen Überlieferungen vom Propheten; und die philosophischen Widerlegungen der von den Mu‘tazilīten (def: w6.4) und ähnlichen Sekten vorgebrachten Argumente.

شرح حديث «كل بدعة ضلالة»

w29.3 قال النبي ﷺ: «... وإياكم ومحدثات الأمور، فإن كل بدعة ضلالة» [من حديث رواه أبو داود والترمذي وقال: حديث حسن صحيح].

(محمد الجرדاني:) [...] «... وإياكم ومحدثات» (كلاهما منصوب بفعل مضمر، والتقدير: [باعدوا أنفسكم واحذروا محدثات] «الأمور» (أي الأمور المحدثة أي المخترعة في الدين المخالفة للشريعة) «فإن كل بدعة ضلالة» (أي خلاف الحق أي باطل وجاء في بعض روايات هذا الحديث:)

«فإن كل محدث بدعة وكل بدعة ضلالة وكل ضلالة في النار» (يعني صاحبها، من فاعل ومتبع. وهذا في غير البدعة الحسنة التي ترجع إلى أصل شرعي.

وقد قيل إن البدعة تنقسم إلى الأحكام الخمسة (ت: أي الواجب، والحرام، والمندوب، والمكروه، والمباح): الأولى واجبة كتدوين القرآن والشرائع إذا خيف عليها الضياع وكالاشتغال بالعلوم العربية المتوقف عليها فهم الكتاب والسنة كالنحو والصرف واللغة وكتمييز صحيح الأحاديث من سقيمها والرد على نحو المعتزلة.

(2) Die zweite Kategorie ist diejenige der *verbotenen* Neuerungen, wie der Erhebung nichtislamischer Steuern und Abgaben (dis: p32); der Vergabe von Stellen mit Machtbefugnis im Heiligen Gesetz an Personen, die dafür nicht geeignet sind; und seine Zeit dem Erlernen der Lehren ketzerischer Sekten zu widmen, die den Glaubensinhalten der Ahl as-Sunna (def: v1-2) widersprechen.

(3) Die dritte Kategorie besteht aus *empfohlenen* Neuerungen, wie der Errichtung von Herbergen und Schulen des Heiligen Gesetzes; der Aufzeichnung der Forschungen von islamischen Schulen mit dem Gesetz entsprechender Meinung; das Niederschreiben von Büchern über nützliche Themen; ausgedehnter Forschungen in den Grundlagen und ins einzeln gehenden Anwendungen des Heiligen Gesetzes; des Studiums der arabischen Literatur; dem Rezitieren von *aurād* (def: w20) für Personen, die einer Šūfī-Ṭarīqa angehören (A: oder Kreisen zum *dīkr*, in denen die Bewegungen der Teilnehmer zu einer Zunahme ihres Gedenkens Allahs führen); und dem Andenken an die Geburt (*maulid*, dis: w58) des Propheten Muḥammad – Allah segne ihn und gebe ihm Heil –, auch indem man dabei seine beste Kleidung trägt und Freude zeigt.

(4) Die vierte Kategorie schließt Neuerungen ein, die *verwerflich* sind, wie die das Ausschmücken von Moscheen, die Verzierung von Qurʾān-Exemplaren und einen Ausrufer (*muballig*) zu haben, der das *Allāhu akbar* des Imāms laut wiederholt, wenn dessen Stimme für die hinten Betenden gut hörbar ist.

(5) Die fünfte Kategorie sind die *erlaubten* Neuerungen, wie dem Sieben von Mehl, dem Gebrauch von Löffeln und von köstlicherem Essen, Getränk und angenehmerer Wohnung.

(*al-Ġawāhiru ʿl-luʿluʿiyya fī šarḥi ʿl-Arbaʿīna ʿn-Nawawīyya* [y68], 200–21)

w29.4 (ʿAbdallāh Muḥammad al-Ġumārī:) In seinem Werk *al-Qawāʿid al-kubrā* unterteilt ʿIzz ad-Dīn ibn ʿAbd as-Salām die Neuerungen (*bidʿa*) entsprechend ihrem Nutzen, Schaden oder ihrer Neutralität in die fünf Kategorien der

الثانية محرمة كالمكوس والمظالم وتولية المناصب الشرعية من لا يصلح لها والاشتغال بمذاهب أهل الضلال المخالفين لما عليه أهل السنة.

الثالثة المدبوبة كبناء الرُّبَط ومدارس العلم الشرعي وتدوين المذاهب وتصنيف العلوم المستحسنة شرعاً وتقرير القواعد وكثرة التفريع وتتبع كلام العرب وأوراد أهل الطريق، واصطناع مولد المصطفى ﷺ وإظهار الزينة والسرور به.

الرابعة المكروهة كزخرفة المساجد وتزويق المصاحف والتبليغ حيث بلغ المأمومين صوت الإمام.

الخامسة المباحة كاتخاذ المناخل والملاعق والتوسعة في لذيذ المآكل والمشارب والمساكل [نقل من الجواهر اللؤلؤية في شرح الأربعين النووية: ٢٢٠ - ٢٢١].

w29.4 (عبد الله محمد العُمَارِي:) عز [الدين] بن عبد السلام في قواعده الكبرى البدعة باعتبار اشتغالها على

Normen: das Pflichtmäßige, Empfohlene, Verbotene, Verwerfliche und Erlaubte, wobei er zu jedem Beispiele gibt und die Grundsätze des Heiligen Gesetzes nennt, die seine Unterteilung belegen. Seine Worte zu diesem Themen zeigen seinen scharfen Einblick und seine umfassende Kenntnis sowohl der Grundsätze der Rechtswissenschaft als auch der menschlichen Vor- und Nachteile entsprechend der Berücksichtigung des Gesetzgebers in der Aufstellung der Normen des Heiligen Gesetzes.

Weil seine Unterteilung der Neuerung (*bid'a*) auf einer festen Grundlage der islamischen Rechtswissenschaften und ihrer Prinzipien errichtet ist, wurde sie von Imām an-Nawawī, Ibn Ḥağar al-ʿAsqalānī und der breiten Mehrheit der islamischen Gelehrten bestätigt, die seine Worte mit Anerkennung aufnahmen und betrachteten es als Pflicht, sie auf die mit dem Wandel der Zeit und der Menschen eintretenden Wechselfälle und neuen Ereignisse anzuwenden. Man vermag nicht, seine Unterteilung aufgrund des Ḥadītes „Jede Neuerung ist ein Irregehen“ abzulehnen, weil die einzige Form von Neuerung, bei der es sich ausnahmslos um ein Irregehen handelt, diejenige ist, die Glaubensgrundsätze betrifft, wie die Neuerungen der Muʿtaziliten, Qadariten, Murğīʿiten und dergleichen, die dem Glauben der frühen Muslime widersprechen. Dies ist die Neuerung, die ein Irregehen darstellt, weil sie schädlich ist und keinen Nutzen bringt. Die Neuerung bei Taten aber, nämlich dem Auftreten einer mit dem Gottesdienst oder etwas anderem zusammenhängenden Handlung, die in der ersten Zeit des Islams noch nicht da war, muß notwendigerweise nach den fünf von ʿIzz ad-Dīn ibn ʿAbd as-Salām genannten Kategorien beurteilt werden. Der Anspruch aber, eine solche Neuerung sei ein Irregehen, ohne Einschränkung ist ganz einfach nicht darauf anwendbar, da das Auftreten neuer Dinge zu den Anforderungen des Fortschritts der Zeit und der Generationen gehört und nichts Neues einer darauf anwendbaren Norm von Allah, dem Erhabenen, entbehrt, ob sie nun ausdrücklich in Primärtexten erwähnt wird oder auf irgendeine Weise davon abgeleitet ist. Der einzige Grund dafür, daß das islamische Recht für jede Zeit und jeden Ort seine Gültigkeit hat und behält und das abschließende und vollkommenste aller göttli-

المصلحة والمفسدة أو خلوها عنهما إلى أقسام الحكم الخمسة: الوجوب والندب والحرمة والكراهة والإباحة، ومثل لكل قسم منها وذكر ما يشهد له من قواعد الشريعة. وكلامه في ذلك كلام ناقد بصير أحاط خيراً بالقواعد الفقهية وعرف المصالح والمفاسد التي اعتبرها الشارع في ترتيب الأحكام على وفقها. [ومن مثل سلطان العلماء في معرفة ذلك؟] فجاء تقسيمه للبدعة مؤسساً على أساس من الفقه وقواعده متين، ولذا وافقه عليه الإمام النووي والحافظ ابن حجر وجمهور العلماء وتلقوا كلامه بالقبول، ورأوا أن العمل به متعين في السوازل والوقائع التي تحدث مع تطور الزمان وأهله [...] ولا يمكن أن يتمسك بإنكاره بحديث «كل بدعة ضلالة» لأن البدعة التي هي ضلالة من غير استثناء هي البدعة الاعتقادية كالمعتقدات التي أحدثتها المعتزلة والقدرية والمرجئة ونحوهم على خلاف ما كان يعتقد السلف الصالح فهذه هي البدعة التي هي ضلالة لأنها مفسدة لا مصلحة فيها. أما البدعة العملية بمعنى حدوث عمل له تعلق بالعبادة أو غيرها ولم يكن في الزمن الأول فهذا لا بد فيه من التقسيم الذي ذكره عز [الدين] ابن عبد السلام ولا يتأتى فيه القول بأنه ضلالة على الإطلاق، لأنه من باب الوقائع التي

chen Gesetze ist, liegt darin, daß es allgemeine methodologische Grundsätze und universale Regeln enthält, zusammen mit der seinen Gelehrten verliehenen Fähigkeit, seine Primärtexte zu verstehen, die Analogie und Parallelität mit ihren verschiedenen Arten zu erkennen und den übrigen Vorzügen, durch die es sich auszeichnet. Würde jede nach dem ersten islamischen Jahrhundert neu aufgetretene Handlung als eine Neuerung des Irregehens beurteilt, ohne zu berücksichtigen, ob sie Nutzen oder Schaden mit sich bringt, so führte dies dazu, einen großen Teil der grundlegenden Regeln des Heiligen Gesetzes und seiner Analogieschlüsse außer Kraft zu setzen und den weit umfassenden Anwendungsbereich des Heiligen Gesetzes einzuengen (*Adillatu Ahli 's-Sunnati wa 'l-Ġamā'a* [y119], 145-47).

تحدث على مر الزمان والأجيال، وكل واقعة لا نخلو عن حكم الله تعالى إما منصوص عليه أو مستنبط بوجه من وجوه الاستنباط، والشريعة إنما صلحت لكل زمان ومكان وكانت خاتمة الشرائع الإلهية وأكملها بما حوته من قواعد عامة وضوابط كلية، مع ما أوتيها علماؤها من قوة الفهم في نصوصها ومعرفة بالقياس والاستصحاب وأنواعهما إلى غير ذلك مما خصت به شريعتنا الغراء، ولو [اتبعنا طريقة الشاطبي و] حكمتنا على كل عمل حدث بعد العصر الأول بأنه بدعة ضلالة من غير أن نعتبر ما فيه من مصلحة أو مفسدة لزم ذلك إهدار جانب كبير من قواعد الشريعة وقياساتها وتضييق لدائرتهما الواسعة [محرر من أدلة أهل السنة والجماعة: ١٤٥-١٤٧].